

Lehrerarbeitszeit

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2008 10:14

Wieso reden wir eigentlich immer über die Arbeitszeit?

Die reine Zeit, die ich für meine Arbeit benötige, sagt m.E. nicht unmittelbar etwas über die Qualität meiner Arbeit aus.

Es ist ein Totschlagargument derer, die scheinbar länger arbeiten, dass sie damit auch gleichzeitig bessere Arbeit abliefern.

Ich habe es anderenorts schon geschrieben, aber der Büroangestellte, der mir erzählt, er würde acht Stunden am Tag durchkloppen und am Ende eines jeden Tages ein nicht zu beanstandendes Arbeitsergebnis abliefern, der lügt.

Es ist hier ja schon dargestellt worden. Ein nicht unerheblicher Teil unserer Arbeit ist "geistige" Arbeit, die man weder in dem Sinne sieht noch wirklich erfassen kann, weil man sich im Grunde jederzeit (!) Gedanken über seinen Unterricht machen kann - in allen möglichen und unmöglichen Situationen.

Unter diesem Aspekt kommen wir sicherlich nahezu alle auf 45 bis 50 Stunden - was abzüglich der Ferien dann eine normale 40-Stunden-Woche wäre.

Gruß

Bolzbold

P.S. Sehe ich das falsch, oder darf ich ketzerisch behaupten, dass wer eine nicht unerhebliche Lohnerhöhung fordert, dafür streikt und jede Form der Arbeitszeitverlängerung ablehnt, uns lieber keine Vorhaltungen über eventuelle Arbeitszeiten machen sollte?